

Die Hilfe der Einwohner zeigt sich auch in folgendem: Zahlreiche Bürger, die keine Kinder an der Schule haben, konnten durch den Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front als Leiter von Förderzirkeln (Mathematik, Rechtschreibung usw.) gewonnen werden.

Das Problem der Schulschwänzer ist natürlich noch nicht gelöst. Der Einzugsbereich der Talamtschule umfaßt die Wohngebiete 1 und 2. Daher beschäftigen sich jetzt die Kommissionen für Ordnung und Sicherheit der Wohngebietsausschüsse mit der Ordnung und Disziplin der Schüler.

Interessant ist auch das Vorhaben, den Fanfarenzug und das Orchester der Talamtschule auf Wohngebietsebene zu verlegen, damit mehr Jugendliche, auch aus anderen Schulen, mitwirken können. Diese Aufgabe hat die Kommission Jugend und Sport übernommen. Es zeichnen sich Schritte ab, die auf eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugend und auf eine Aktivierung der Pionier- und FDJ-Arbeit im Wohngebiet gerichtet sind.

Wenn es noch hier und da Lehrer gibt, die die Arbeit im Wohngebiet als eine „zusätzliche Belastung“ ansehen, so sind die Kollegen der Talamtschule in Halle völlig anderer Meinung: Sie sind überzeugt von der Nützlichkeit ihres Mitwirkens in der Nationalen Front und des Mithelfens der Bevölkerung. Sie spüren, daß die Schule besser vorankommt, wenn ihre Sorgen gleichzeitig die Sorgen der Menschen des Wohngebietes sind.

### **Der Pate der Klasse 3a**

Wie vielfältig sich die Arbeit zwischen Schule und Wohngebiet entwickeln kann, darüber berichten die Genossen aus Dessau: Es war ein Höhepunkt im Leben der Hausgemeinschaft Ferdinand-von-Schill-Str. 36, als sie kürzlich einen Patenschaftsvertrag mit der Klasse 3a der Oberschule 4 abschloß. Wir wissen, daß Patenschaften nicht neu sind. Daß aber eine Hausgemeinschaft die Erziehung und Bildung der Schüler mit beeinflussen will, das ist für uns neu. Die Hausgemeinschaft diskutierte viel darüber, wie sie die Schule unterstützen kann. Es gab viele

gute Gedanken. So will sie nicht nur mithelfen, die Schulordnung durchzusetzen, sondern sie hat sich auch vorgenommen, Hospitationen und Elternbesuche durchzuführen. Die Hausgemeinschaft verhilft der Klasse zu einem interessanten Pionier, leben; sie stellt aus ihrer Mitte den Gruppenpionierleiter. Auch gemeinsame Wanderungen und Fahrten sind vorgesehen. Von der Patenklasse erwartet die Hausgemeinschaft unter anderem, daß alle Schüler nach vorbildlichen Leistungen streben und in der Timurbewegung älteren Menschen beistehen. Die Brigadeleiter der Klasse sollen vor den Hausbewohnern über die Lernergebnisse der Schüler berichten.

Die Ideologische Kommission der Kreisleitung Dessau hilft, zwischen einem Wohnblock vom VEB Zementanlagenbau und einer oberen Klasse der Oberschule 9 eine Patenschaft zustande zu bringen. Vorgesehen sind: Pädagogische Vorträge; Hilfe für Eltern, die Erziehungsschwierigkeiten haben; Aussprachen über Probleme der 14- bis 18jährigen. Dabei soll das Jugendkommuniqué im Mittelpunkt stehen. In diesem Wohngebiet hatten sich bereits Hausgemeinschaften um die Beseitigung von Schulbummelei und Rowdytum gekümmert, und sie konnten eine bessere Disziplin und Ordnung bei Schülern erreichen.

### **Pionierarbeit im Wohngebiet**

Die Genossen der Bezirksleitung der Pionierorganisation beschränkten ebenfalls neue Wege, um bestimmte Erfahrungen zu sammeln.

Was hat sich in der Ankerstraße in Halle ereignet? Ohne „große Planung“ wurden die auf der Straße spielenden Pioniere und Schüler für Tischtennis, Selbstbau von Drachen u. a., was ihren Wünschen entsprach, interessiert. Das machte Spaß. An der dritten Veranstaltung nahmen bereits 58 Kinder teil, und es ging im Kulturraum des Leitbetriebes bei Spiel und Sport sehr diszipliniert zu. Das Beispiel zeigt, wie und was alles getan werden kann. Unter den Kindern gibt es viele Talente, die auch im Wohngebiet entwickelt werden können!

In Wittenberg haben die Pioniere und Schüler der Diesterweg-Oberschule